

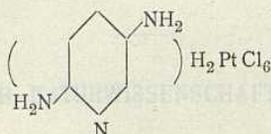
Versetzt man die konzentrierte wässrige Lösung des Chlorhydrates unter Kühlung mit 10prozentiger Platinchlorwasserstoffsäure, so erhält man ein Chloroplatinat in schönen, glänzenden, goldgelben Schüppchen, das sehr leicht zersetzlich ist und deshalb nicht umkrystallisiert werden konnte.

0.2178 g lieferten 0.0823 g Platin.

In 100 Teilen:

	Berechnet	Gefunden
Pt	37.6	37.8

Der Analyse nach besitzt das Salz die Formel



Es ist also analog konstituiert wie die Salze der Monoaminopyridine: hier wie dort erscheint der Pyridinstickstoff unfähig, sich an der Salzbildung zu beteiligen.

Goldsalzlösungen werden ebenso wie ammoniakalische Silberlösung von der Lösung des Diaminchlorhydrates reduziert, letztere erst in der Wärme und unter Spiegelbildung.

Mit Eisenchlorid gibt das Diamin eine intensive rotgelbe Färbung. Die typischen Reaktionen der aromatischen Paradiamine zeigt es nicht. Es gibt auch keine Carbylaminreaktion.

Ein Benzoylderivat wird erhalten, wenn man die Lösung des Diamins in Kalilauge einige Zeit mit Benzoylchlorid schüttelt und die feste, gelbbraune Ausscheidung wiederholt und unter Tierkohlezusatz aus absolutem Alkohol umkrystallisiert. Feine, farblose, glänzende Nadeln vom Schmelzpunkt 229 bis 230°. Löslich in Aceton, Chloroform und Eisessig, unlöslich in Benzol, Äther und Wasser.

Zur Ausführung einer Analyse fehlte es an Material.